

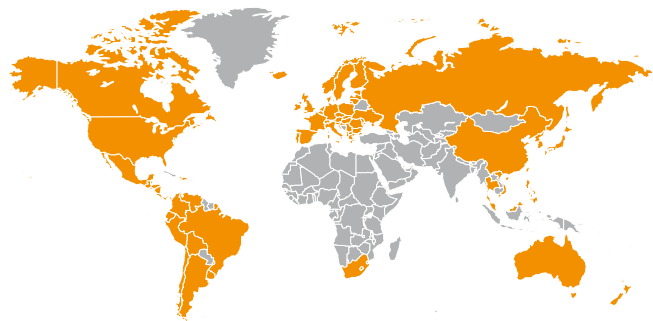


## IMPfung UND FLEISCHQUALITÄT

Das Fleisch von gegen Ebergeruch geimpften Schweinen kann genauso gut verarbeitet und zubereitet werden wie das von kastrierten oder weiblichen Tieren. Für Sie als Verbraucher ändert sich somit nichts – abgesehen von einem deutlich höheren Tierwohlstandard.



Der Verzehr des Fleisches geimpfter Tiere ist absolut unbedenklich. Dies bestätigen internationale und deutsche Wissenschaftler ebenso wie die europäischen (und internationalen) Zulassungsbehörden. In den vergangenen Jahrzehnten sind weltweit mehrere Milliarden Fleischportionen von geimpften Tieren konsumiert worden (z. B. in Australien, Belgien, Brasilien und Kanada), und auch der führende Vermarkter von Bioschweinefleisch in Deutschland nutzt die Impfung in seinen Betrieben.



Die Impfung ist schon seit über 20 Jahren im Einsatz. Es besteht eine Zulassung in **mehr als 60 Ländern**.



2019

# DIE IMPFUNG GEGEN EBERGERUCH

Qualität ohne Kompromisse



7900875\_MM-02999

## ALLE INFORMATIONEN



Unter **www.kastrationsausstieg.de** erhalten Sie alle Fakten rund um das Thema Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration. Unsere Webseite beantwortet Fragen zu allen Alternativen.

Sie finden darüber hinaus zahlreiche Meinungen zum Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration und zur Impfung gegen Ebergeruch. Informieren Sie sich jetzt.

Zoetis Deutschland GmbH | Schellingstraße 1  
D-10785 Berlin | [www.zoetis.de](http://www.zoetis.de)  
Telefon: +49 30 330063-0 | E-Mail: [kontakt@zoetis.com](mailto:kontakt@zoetis.com)





### BISHERIGE PRAXIS: DIE FERKELKASTRATION ZUR VERMEIDUNG VON EBERGERUCH

Weltweit ist es seit Generationen üblich, männliche Ferkel zu kastrieren. Dies erfolgt, weil Jungeber mit Beginn der Geschlechtsreife den sogenannten Ebergeruch entwickeln und aggressives Verhalten zeigen können. Beides wird durch die Kastration unterbunden.

Der Ebergeruch haftet nicht nur dem lebenden Tier, sondern nach der Schlachtung auch dem Fleisch an. Besonders deutlich wahrnehmbar wird er, wenn das Fleisch erhitzt wird, etwa beim Braten oder Grillen. Die meisten Menschen beschreiben Ebergeruch als unangenehm und lehnen den Verzehr dieses Fleisches ab.

**Die bisherige Ferkelkastration bedeutet Schmerzen für das Tier, die in einer fortschrittlichen Lebensmittelerzeugung nicht mehr akzeptabel sind.**



### UNSER WERTEWANDEL FÜHRT ZU VERÄNDERTEN ANFORDERUNGEN AN DIE NUTZTIERHALTUNG

Der Wertewandel unserer modernen Gesellschaft hat den Gesetzgeber veranlasst, das Tierschutzgesetz zu ändern: Ab dem 01.01.2021 wird das betäubungslose Kastrieren von Ferkeln endgültig untersagt.

Schon jetzt streben Landwirte, Schlacht- und fleischverarbeitende Betriebe sowie der deutsche Lebensmittelhandel nach Alternativen, die das Tierwohl deutlich verbessern und gleichzeitig die Produktion von qualitativ hochwertigem Schweinefleisch sicherstellen. Die Impfung gegen Ebergeruch stellt dabei eine bewährte Alternative im Sinne des Tierwohls dar.

### DIE WIRKUNGSWEISE DER IMPFUNG

Die Impfung gegen Ebergeruch wird injiziert und ist, bis auf den kurzen Einstichschmerz, für das Tier schmerzfrei. Das Impfpräparat führt zu einer Reaktion des Immunsystems des Schweins, wodurch die Bildung der beiden Substanzen (Androstenon & Skatol), welche für die Entstehung des Ebergeruchs verantwortlich sind, unterbunden wird.

Der Verzehr des Fleisches geimpfter Tiere ist dabei zu jedem Zeitpunkt unbedenklich, weil der Wirkbestandteil der Impfung aus einer Protein-Aminosäureverbindung besteht und somit bei einer oralen Aufnahme im Verdauungstrakt abgebaut wird, deswegen wird sie auch per Injektion (und nicht über das Futter) verabreicht.

### KEINE KASTRATION – FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Die chirurgische Kastration stellt einen Eingriff in den natürlichen Stoffwechsel dar, weswegen die Tiere deutlich mehr Futter verbrauchen und somit auch mehr Gülle produzieren. Würden die derzeit in Deutschland jährlich ca. 20 Millionen kastrierten Eber zukünftig geimpft, könnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um **460.000.000 kg CO<sub>2</sub>** verringert werden. Bei einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von aktuell 128 g/km und 15.000 km Jahresfahrleistung entspricht das dem jährlichen Ausstoß von **ca. 240.000 PKW**.

**Die Schonung von Ressourcen ist entscheidend für eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung.**



### MEINUNGEN ZUR IMPFUNG GEGEN EBERGERUCH

Führende Wissenschaftler sehen die Impfung als beste Alternative beim Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration an, ebenso wie führende Tier- und Verbraucherschutzorganisationen.



„

**... es ist daher unstrittig, dass für die Tiere mit der Impfung die geringsten Nachteile entstehen. Sie ist aus der Sicht des Tierwohls die erste Wahl.“**

Prof. Dr. Thomas Blaha – Vorsitzender der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V.

**„... PROVIEH setzt sich deshalb weiterhin für die Ebermast ein und favorisiert die Impfung gegen Ebergeruch als Alternative zur Kastration.“**

Angela Dinter – PROVIEH e.V.

**„Die Impfung gegen Ebergeruch ist aus wissenschaftlicher Sicht das Mittel der Wahl.“**

Dr. Lars Schrader – Leiter des Instituts für Tierhaltung des Friedrich-Löffler-Instituts Celle

**„... das Konsumieren des Fleisches geimpfter Tiere stellt keinerlei Risiko für den Verbraucher dar.“**

Europäische Arzneimittelbehörde